



Zwischen Superman und Harry Potter

Ein Gespräch auf Deutschlands größter Absolventenmesse



Persönlich und direkt: Julia Schuster und Elena Anchugova

Er gilt als die größte Veranstaltung seiner Art. Aus allen Teilen der Republik kommen die Besucher. Ihre Erwartungen sind hoch, denn es geht um die Zukunft, genauer gesagt um die berufliche Zukunft von Absolventinnen und Absolventen. Zwölftausend sind es in diesem Jahr, die nach Köln gekommen sind.

An Universitäten und Hochschulen haben sie ihren Abschluss gemacht und sind jetzt auf der Suche nach einem Arbeitgeber, nach den entscheidenden Kontakten für die Gestaltung ihres Berufseinstiegs. Da könnte man sich natürlich einfach den Anzeigenteil einer Zeitung nehmen oder sich in einer Internetstellenbörse ein Stellenangebot herausuchen. Doch Personalentscheidungen haben mit Personen und Persönlichkeiten zu tun.

Wer also nicht will, dass seine Bewerbungs-E-Mail in Papierkorb oder Spam-Ordner landet, der setzt lieber auf den persönlichen Kontakt und das direkte Gespräch.

Und das funktioniert. Zum Beispiel bei Elena Anchugova. Die Achtundzwanzigjährige steht am Jobwall von Philips und studiert eine der dort ausgehängten Anzeigen. Etwa zwanzig Ausdrücke im DIN A4 Format, jeweils mit einem Streifen Tesafilm auf die Resopalwand des Messestandes geklebt. Elena interessiert sich für das Unternehmen, dessen Produkte von Unterhaltungselektronik bis Medizintechnik reichen. Passt mein Lebenslauf zu den Erwartungen des Unternehmens? Am liebsten würde sie gleich anfangen.

Sie fragt Julia Schuster. Julia Schuster macht bei Philips

Deutschland das Hochschulmarketing und betreut das Studentenbindungspogramm connect. Und während auf dem überdimensionalen Flachbildschirm im Hintergrund ein dynamischer Harry Potter durch J. K. Rowlings Zauberwelt stürmt, entwickelt sich zwischen den beiden Frauen ein Gespräch. Sprachwissenschaften hat sie studiert und in Asien International Business. Das ist interessant. Aber, auf den ersten Blick ist das Profil nicht so klar zu erkennen. Die Personalerin schaut kritisch. Bei einer schriftlichen Bewerbung wäre hier wahrscheinlich schon Schluss. Anders jetzt am Stand auf dem Absolventenkongress. Elena Anchugova zeigt auf eine Stelle etwas weiter unten im Lebenslauf. Sie erklärt, was sie in dem Praktikum gemacht hat. Ja, das ist interessant. Die Personalerin nickt. Und während die vielen bunten Pixel auf dem Philips-Monitor mittlerweile Superman, zeigen wie er mit einer Hand eine Rakete an der Spitze packt, um die Welt zu retten, gibt es im Gespräch am Glastisch des Messestandes ein Angebot: Ich melde mich bei Ihnen wegen unseres Trainee-Programms. Der Kontakt ist hergestellt. (mm)